

✓ Mitmachen beim grünen blatt:

Das grüne blatt soll offener werden als bisher. Dazu gibt es eine Wiki-Internetseite unter <http://gruenes-blatt.de/>, auf der du deine Artikel veröffentlichen kannst. Mach mit beim grünen blatt, egal ob Layout, Internetarbeiten, Redaktion, Verbreitung, Vernetzung... Melde dich! mail@gruenes-blatt.de

was bedeutet, dass die Anschläge wieder losgehen könnten, da die 15. Oktober-Deadline näher rückt.

Auf einer Pressekonferenz im Juli bezichtigte die Polizei den Saboteur der "Terrorisierung der Gemeinden von Pouce Coupe und Dawson Creek". Aber der Bürgermeister von Pouce Coupe, ein Dorf mit 749 Einwohnern im Epizentrum der Peace River Gasaktivitäten, sieht das nicht so. "Ich habe die Anschläge mit einigen Pipeline-Arbeitern diskutiert", sagt Bürgermeister Lyman Clark, ein lautstarker Unterstützer der Gasindustrie, während einem Interview im Büro der Gemeinde. "Einer teilte mir ganz offen mit 'Ich habe mehr Angst vor den Bären'."

Trotz niedriger Erdgaspreise setzen sich die Bohraktivitäten in einem nahezu hektischen Tempo auf der BC-Seite der Grenze fort, wie Bürgermeister Clark es ausdrückt, "Die ganze Gegend ist gerade in einem Boom, im Gegensatz zum Rest der

Weltwirtschaft." Glänzend neue Pickups säumen die Straßen von Dawson Creek nach Fort St. John. Seit dem Jahr 2000 haben Unternehmen mehr als 10.000 Öl- und Gaspumpen in der Gegend errichtet und 2008 nahm die Regierung von British Columbia mehr als 3,6 Milliarden Dollar aus dem Verkauf von Bohrrechten und dem Einziehen von Lizenzgebühren. Und der Boom zeigt keine Zeichen von Verlangsamung, denn die Unternehmen konkurrieren sogar bei den aktuellen Preisen um Rohstoffrechte, von denen Analysten nicht glauben, dass sie unendlich lange niedrig bleiben werden.

Doch da die Gasleitungen sich in die Rapsfelder hineinschneiden, die Unternehmen giftige Chemikalien abfackeln, die den Nachthimmel mit einem unheimlichen Schein erleuchten, und Lastwagen Staub auf vorher ruhigen unbefestigten Straßen aufwirbeln, sagen einige lokale Anwohner, dass die erhöhte Produktion auf ihre Kosten geht.

"Das Tempo der Entwicklungen traf uns wie ein Tsunami", sagt Tim Ewert, ein Biobauer,

der nahe Tomslake lebt, im Herzen des Sabotage-Gebiets. "Wir haben an einem Tag 82 Lastwagen gezählt, die das Haus bis Mittag passierten", sagt Woody Ewert, Tims Sohn, als er gerade vom Pflügen der Felder in das Farmhaus kommt. "Die Menge von Staub, die der Verkehr auf unserem Schotterweg verursacht, ist unglaublich. Unser Rasen sieht dann aus als wären wir in einer Nebelbank, aber es ist nur Staub."



Dagegen sagt Brian Lieveise, ein Sprecher von EnCana, der größte Hauptakteur der Region und bisher das einzige Ziel der Anschläge, dass sein Unternehmen hart daran arbeitet ein guter Nachbar zu sein. Die Gesellschaft habe ein Programm, genannt "Höflichkeitsangelegenheiten", das von Auftragnehmern erwartet weniger als 50 km/h zu fahren, um Staub und Lärm zu reduzieren.

"Da wo wir sehr viel regulären Verkehr haben, schütten wir Kalzium auf die Straßen, um den Staub zu reduzieren", fügt Lieveise während des Interviews in einem dürftigen Sitzungsraum im Dawson Creeker Außenbüro des Unternehmens hinzu. "Wir versuchen Fahrten von Sattel-schleppern und große Mengen Verkehr zu vermeiden, wenn Schulbusse ihre Kinder einsammeln." Das Unternehmen, fügt er hinzu, unterstützt außerdem eine Anzahl von Wohlfahrtsprojekten in der Peace River-Region.

Während Tim Ewert zustimmt, dass EnCana versucht Staub und andere oberflächliche Probleme zu lindern, sagt er, dass alle Unternehmen, die der Gegend Gas entnehmen, daran gescheitert sind die größeren Umweltprobleme zu behandeln.

"Es hat niemals irgendwelche Grundlagestudien über Luft oder Wasser gege-

CONTRASTE

Die Monatszeitung für Selbstorganisation



Porträts und Statements der 68er-Bewegung LIMA-Ausstellung Foto: M. Schulze von Gläßer

LIMA: NETZE KNÜPFEN Linke Wagenburgmentalität hat keine Konjunktur · Auch alternative Medien haben ihren Preis · Arbeiterfotografie Köln: »Ein Gegenpol zur bürgerlichen Berichterstattung« · Cirtica-Diskussion: »Das beste Beispiel für linksradikale Pressearbeit« · Politische Kommunikation: Eine muss es sagen – Bascha Mika · HauptstadtjournalistInnen: Bedrängte Wichtigtuer · Linke Medienpolitik in der »Mediokratie« · Gesteuerte Medien,

Anzeige

gesteuerte Politik · Web 2.0: Das Dorffest im Internet **HANDWERK** »Bude« auf Insel Rügen soll bleiben **UMSONST-ÖKONOMIE** Eine Selbstkritik der Umsonstläden **GENTECHNIK** Aufklärungsserie über den Filz in der deutschen Gentechnik, Teil 2: Der Filz begann in Gatersleben... **VENEZUELA** Kooperativenverbund: Gesundheitszentrum von Cecososola eröffnet **ARCHIVE** Das etwas andere Erinnern: Die Bedeutung freier Archive **GENO** Gründergenossenschaft Witten · Handeln für Veränderung: act for transformation eG **u.v.m.**

Archiv CD & Reader der AlternativMedien

siehe: www.contraste.org/archiv-cd.htm

**Ein Schnupperabo
3 Monate frei Haus
gibt es für 5 Euro**

(Es endet automatisch und muss nicht gekündigt werden.
Nur gegen Vorkasse: Schein/Briefmarken/Bankeinzug!)

Bestellungen im Internet oder über CONTRASTE e.V.
Postfach 10 45 20, D-69035 Heidelberg

Probelesen: www.contraste.org